



Bedienungsanleitung für Heizeinsätze HKS 6 und HKM 9 für den Betreiber

Heizeinsätze

HKS6 und HKM9



Made in Germany

HARK
KAMINE

Mischbrand- Heizeinsätze

HKS 6, HKM 9



Diese Montageanleitung ist ausschließlich für die hier aufgeführten Heizeinsätze gültig. Die Heizeinsätze, einschließlich deren Innenauskleidung sind nach DIN EN 13229 gefertigt und zusammen mit Nachheizkasten typgeprüft. Heizeinsätze HKS 6 und HKM 9 sind Zeitbrandfeuerstätten für den Mischbrand (Scheitholz, Holzpresslinge und Braunkohlebriketts), und

ausschließlich als Einzelraumfeuerungsanlagen zulässig (gemäß Auslegungsfragen zur Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen - 1. BImSchV der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz / LAI). (Der Heizeinsatz SD9E kann nur mit Holzbrand nach 15a B-VG betrieben werden.) Bildliche Darstellungen können von der gelieferten Produktvariante abweichen.

Um die richtige Typenbezeichnung immer schnell zur Hand zu haben, kreuzen Sie diese an. Gegebenenfalls entnehmen Sie Ihren Heizeinsatz-Typ Ihren Lieferunterlagen.



HKM9
67/2092-8900



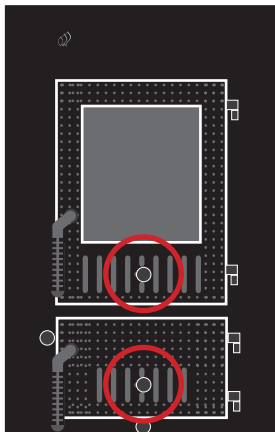
HKS6
67/2063-8900

Inhaltsverzeichnis

1	Symbolerklärung	8
2	Sicherheitshinweise	8
2.1	Hinweise zu dieser Anleitung	8
2.2	Allgemeine Sicherheitshinweise.....	8
3	Mindestanforderungen zum Betrieb	11
4	Angaben zum Produkt	12
4.1	Bestimmungsgemäße Verwendung.....	12
4.1.1	Verwendung der Heizeinsätze.....	12
4.1.2	Verbrennungsluftversorgung	12
4.1.3	Reinigung und Wartung, Störungsbehebung.....	12
4.1.4	Betrieb bei Mehrfachbelegung	12
4.2	CE-Kennzeichnung.....	12
4.3	Produktinformationen	12
5	Brandschutz	13
5.1	Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung	13
5.2	Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel innerhalb des Strahlungsbereiches	13
5.3	Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und Einbaumöbel außerhalb des Strah- lungsbereiches	13
6	Brennstoffe	15
6.1	Zulässige Brennstoffe	15
6.1.1	Scheitholz.....	15
6.1.2	Holzarten.....	15
6.1.3	Brennstoffe richtig trocknen und lagern	15
6.1.4	Trocknungsdauer.....	16
6.1.5	Holzpresslinge.....	16
6.2	Unzulässige Brennstoffe.....	16
6.2.1	Bauartbedingt unzulässig.....	16
6.2.2	Nach 1. Bundes-Immissionsschutzverord- nung unzulässig	16
7	Inbetriebnahme	17
8	Bedienung	17
8.1	Sicherheitshinweise zur Bedienung.....	17
8.2	Position der Bedienelemente	18
8.2.1	HKM 9	18
8.2.2	HKS 6	18
8.3	Stellungen der Bedienelemente.....	18
8.3.1	Verbrennungsluftschieber	18
8.3.2	Externer Verbrennungsluftschieber HKM 9	18
8.3.3	Zuluftschieber HKS6.....	19
8.4	Heizen.....	19
8.4.1	Vorbereitungen vor jedem Anheizen.....	19
8.4.2	Feuerraum für den Holzbrand befüllen	20
8.4.3	Feuer anzünden	21
8.4.4	Die Stufen des Holzbrands mit dem Luft- schieber regeln	22
8.4.5	Feuerraum für den Braunkohlebrand befüllen ..	23
8.4.6	Feuer anzünden	23
8.4.7	Die Stufen des Braunkohlebrand mit dem Luftschieber regeln	24
8.5.1	Nach dem Abbrand	25
8.5.2	Entsorgen der Asche nach dem Abbrand	25
8.5	Heizen in der Übergangszeit.....	25
8.6	Pflege, Wartung, Betriebspausen	26
8.6.1	Pflegeanweisungen	26
8.5.3	Erste Hilfe bei kleinen Störungen	26
8.6.2	Wartung	27
8.7	Umweltschutz und Entsorgung	27
8.7.1	Umweltschutz	27
8.7.2	Entsorgung	27
9	Scheitholztabelle, Heizwerte	28
9.1	Scheitholztabelle	28
9.2	Heizwertdiagramm	28
10	Technische Daten	29
10.1	Typenschild	29
10.2	Übersichtstabelle technische Daten	30
11	Ersatzteile und Innenauskleidung	31

Kurzanleitung HKM 9

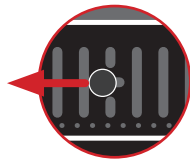
Bedienelemente



Rändelmutter lösen



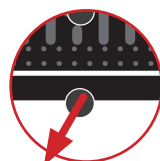
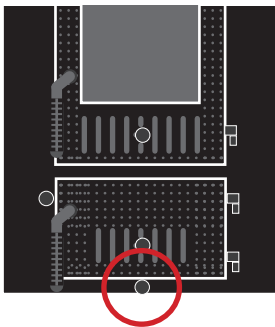
Rändelmutter fest stellen



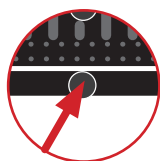
Verbrennungsluft-
schieber auf



Verbrennungsluft-
schieber zu



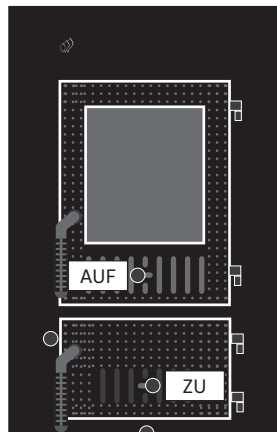
EXTERNE Verbren-
nungsluft auf



EXTERNE Verbren-
nungsluft zu

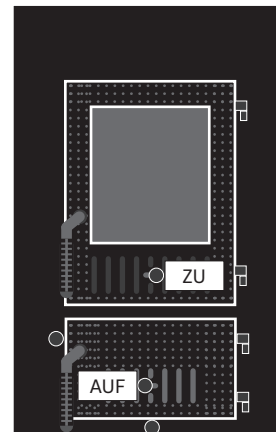
Bei einer externen Verbrennungsluft-
führung ist diese ausschließlich über die-
sen Verbrennungsluftschieber zu regeln.
Nur der Holzbrand ist über die externe
Verbrennungsluftzuführung zulässig!

Holzbrand

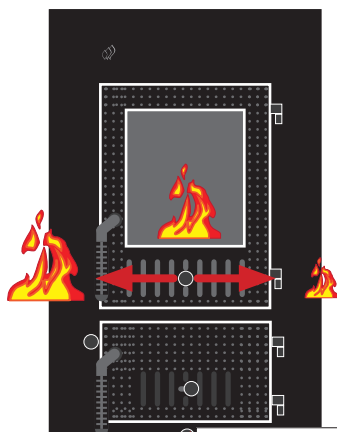
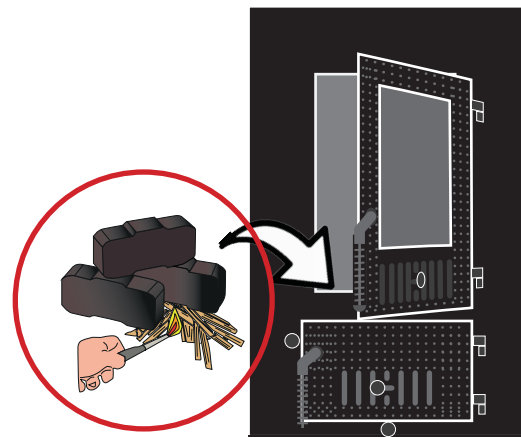
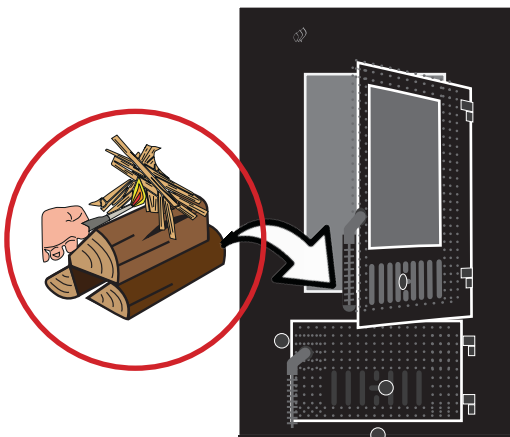


ZU
Verwendung nur bei optionaler
externer Verbrennungsluftversor-
gung! Alle anderen Luftschieber
dann zu!

Braunkohlebrikett



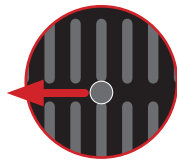
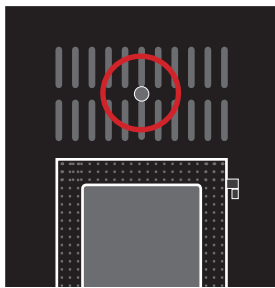
ZU



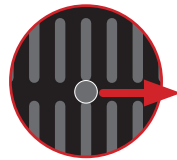
Regelung nur bei optionaler externer
Verbrennungsluftversorgung!
Alle anderen Luftschieber dann zu!



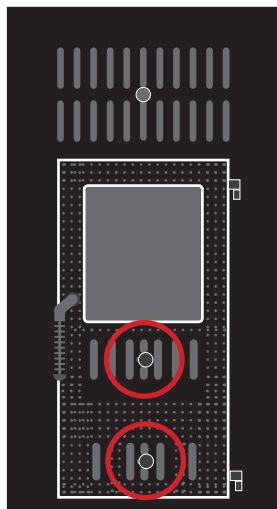
Bedienelemente



Zuluftschieber auf



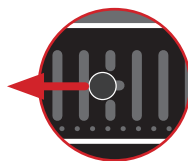
Zuluftschieber zu



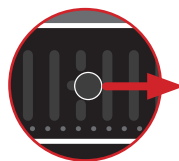
Rändelmutter lösen



Rändelmutter fest stellen

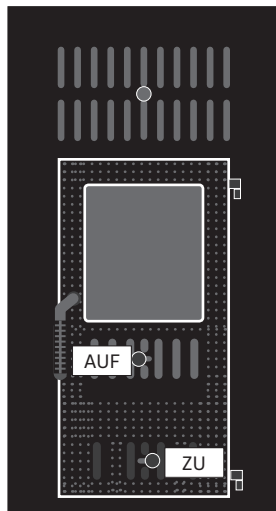


Verbrennungsluft-
schieber auf

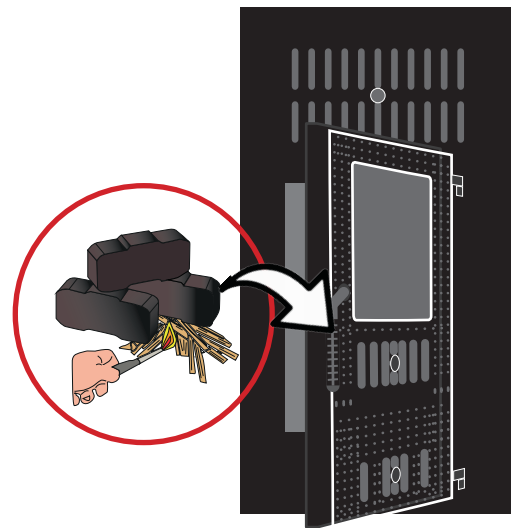
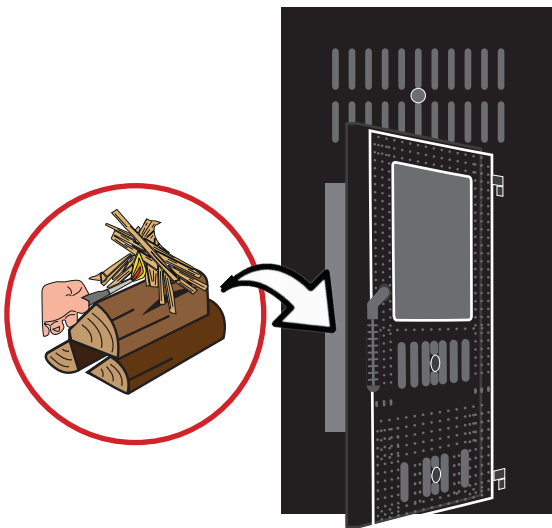
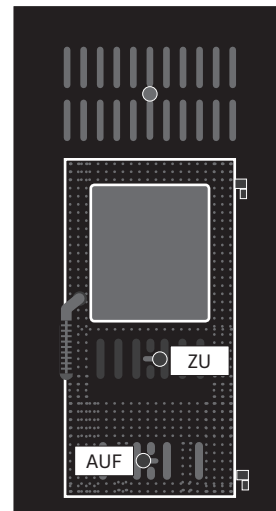


Verbrennungsluft-
schieber zu

Holzbrand



Braunkohlebrikett



1 Symbolerklärung



Warnhinweise

Warnhinweise im Text werden mit einem Warn-dreieck gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und die Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

Folgende Signalwörter sind definiert und werden gegebenenfalls im vorliegenden Dokument verwendet:

HINWEIS bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.

VORSICHT bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.

WARNUNG bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.

GEFAHR bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.



Wichtige Informationen

Wichtige Informationen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet.

2 Sicherheitshinweise

2.1 Hinweise zu dieser Anleitung



Lesen Sie sorgfältig diese Bedienungsanleitung vor dem Gebrauch Ihrer Ofenanlage! Das Nichtbeachten von Sicherheitshinweisen kann zu schweren Personenschäden, sowie Sach- und Umweltschäden führen.



Bewahren Sie diese Anleitung für ein späteres Nachschlagen auf!

2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

Herk-Heizeinsätze sind nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei der Verwendung Personen- oder Sachschäden entstehen. Verwenden Sie das Produkt stets bestimmungsgemäß, in technisch einwandfreiem Zustand, sowie sicherheits- und gefahrenbewusst.

Die Einhaltung der Bedienungsanleitung dient Ihrer Sicherheit und ist Voraussetzung für eine einwandfreie Funktion, sowie einen umweltverträglichen Betrieb.

Beachten Sie, dass bei unsachgemäßer Behandlung, sowie bei der Verwendung anderer als der genannten Brennstoffe, die Gewährleistung des Herstellers und Ihr Garantieanspruch erlischt.

Fordern Sie benötigte Ersatzteile bei Ihrem Fachhändler an. Verwenden Sie nur von uns empfohlene und angebotene Ersatzteile.



Installation und erste Inbetriebnahme

- Die Ofenanlage ist von einem anerkannten Fachbetrieb fachgerecht einzubauen.
- Eine Abnahme der Ofenanlage durch die genehmigungspflichtige Behörde (z. B. Bezirksschornsteinfeger) ist durchzuführen.
- Lassen Sie die Erstinbetriebnahme durch einen zugelassenen Fachbetrieb ausführen.
- Lassen Sie sich durch Ihren Installateur ausführlich:
 - in die Funktionsweise Ihrer Ofenanlage,
 - in die sichere und sachgerechte Bedienung,
 - in das richtige und umweltschonende Heizen,
 - auf Besonderheiten in der Bedienung, wie beispielsweise der gemeinsame Betrieb einer Ofenanlage mit einer Wohnungslüftung oder einer Dunstabzugshaube, einweisen.
- Lassen Sie sich alle zum sicheren Betreiben der Ofenanlage notwendigen technischen Dokumente des Heizeinsatzes und aller Zubehörteile aushändigen und lesen Sie diese und/oder lassen Sie sich diese ggf. erklären.



Normen und Richtlinien

Beim Anschluss und Betrieb der Ofenanlage gelten die örtlichen, feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften, die VDE-Vorschriften sowie u.a. folgende Verordnungen und Normen:

Deutschland:

FeuVO	Feuerungsverordnung
TR OL 2006, Ausgabe 2010	Technische Regeln (Fachregeln) des Ofen- und Luftheizungsbau
1. BImSchV	1. Bundes-Immissionsschutzverordnung
EnEV	Energieeinsparverordnung
LBO	Landesbauordnung
DIN EN 13229	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoffe
DIN 18896	Feuerstätten für feste Brennstoffe – Technische Regeln für die Installation
DIN EN 13384	Abgasanlagen – Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren
DIN V 18160-1	Abgasanlagen / Teil 1 Planung, Ausführung, Kennzeichnung

Schweiz:

SN EN 13229	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoff
LRV	Luftreinhalte-Verordnung
VKF	Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen
STP	STAND-DER-TECHNIK-PAPIER (STP) OFEN-UND CHEMINÉEBAU Verband für Wohnraumfeuerungen, Plattenbeläge und Abgassysteme

Österreich:

15a B-VG	Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über das Inverkehrbringen von Kleinfeuerungen und die Überprüfung von Feuerungsanlagen und Blockheizkraftwerken
ÖNORM B 8311	Installation und Errichtung von häuslichen Feuerstätten



WARNUNG: Anforderungen an den Bediener beachten!

Durch Bedienfehler kann es zu Personenschäden und/oder Sachschäden kommen. Stellen Sie sicher, dass nur Personen Zugang haben, die in der Lage sind die Ofenanlage sachgerecht zu bedienen. **Stellen Sie sicher, dass insbesondere Kinder die Ofenanlage nicht unbeaufsichtigt bedienen oder damit spielen.**



WARNUNG: Keine Veränderungen an der Feuerstätte vornehmen!

Veränderungen an der Feuerstätte sind grundsätzlich verboten. Eine Veränderung der Feuerstätte kann zu erheblichen Beeinträchtigungen in der sicheren Funktion Ihrer Ofenanlage führen!



WARNUNG: Explosionsgefahr!

Beim Betrieb der Ofenanlage keine explosiven oder brennbaren Materialien in dessen Nähe bringen.

Keine explosiven oder brennbaren Materialien in der Nähe oder auf der Ofenanlage lagern und/oder ablegen/abstellen.

Vor Arbeiten mit explosiven oder brennbaren Materialien in der Nähe der Ofenanlage, die Ofenanlage ausbrennen und auskühlen lassen.

Das weiterführende Kapitel „5 Brandschutz“ einhalten!



VORSICHT: Verbrennungsgefahr durch heiße Oberflächen!

Durch den Heizbetrieb erwärmt sich insbesondere die Front Ihres Heizeinsatzes erheblich. Feuerhaube, Griffe, Ofenteile und Luftschieber sind im Betrieb heiß. Bei unachtsamem Umgang kann es zu Verbrennungen kommen. Benutzen Sie den mitgelieferten Hitzeschutzhandschuh, um das Gerät gefahrlos bedienen zu können.

Achten Sie darauf, dass Kinder während des Heizbetriebes einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum Gerät halten!



VORSICHT: Verbrennungsgefahr durch Flammen und Heizgase!

Bedienen Sie die Ofenanlage so, dass Sie keinen direkten Kontakt zur Flamme und/oder den Heizgasen haben.



HINWEIS: Verhalten im Notfall!

Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Lebensgefahr. Warnen Sie andere Personen. Ofenanlage sofern möglich außer Betrieb nehmen. Notwendige Hilfe (z. B. Feuerwehr) rufen.



WARNUNG: Gefährliche Gase!

Betreiben Sie den Heizeinsatz nur mit geschlossenen Fülltüren! Durch den starken Entgasungsprozess bei Festbrennstoffen, in Kombination mit einem zu geringen Schornsteinzug, kann es beim Öffnen der Fülltür zum Austritt von giftigem Rauch und Heizgas kommen. Halten Sie die Fülltür und wenn vorhanden alle weiteren Türen während des Heizbetriebes geschlossen! Beachten Sie, dass Türen mit Selbstschließfunktion stets manuell verriegelt werden müssen, da ansonsten die Dichtigkeit nicht gegeben ist.



WARNUNG: Verbrennungsluftversorgung, Frischluftzufuhr immer sicherstellen!

Achten Sie darauf, dass der Schornstein den erforderlichen Zug aufbauen kann, um einen gefahrlosen Betrieb der Ofenanlage zu gewährleisten.

Achten Sie speziell während der Übergangszeiten (z.B. Herbst oder Frühjahr) oder bei schlechten Wetterverhältnissen (z.B. Nebel, starker Wind usw.) darauf, dass der Förderdruck des Schornsteins ausreichend ist!

Bezieht Ihre Feuerstätte die Verbrennungsluft aus dem Wohnraum, achten Sie auf eine ausreichende Frischluftversorgung!

Die Luftversorgung der Feuerstätte darf nicht durch weitere Feuerstätten, Luftabsaugungsanlagen (z.B. Lüftungsanlagen, Dunstabzugshauben) negativ beeinflusst werden!



HINWEIS: Schäden durch Wärmestau!

Umluft- und Zuluftgitter beim Betrieb der Ofenanlage niemals verschließen oder abdecken! Die Lüftungsgitter müssen beim Heizbetrieb offen bleiben. Andernfalls entsteht ein Wärmestau. An der gesamten Warmluftanlage können dadurch Schäden und/oder Geruchsprobleme auftreten.



HINWEIS: Vorgehensweise und Verhalten bei einem Schornsteinbrand!

Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Lebensgefahr. Warnen Sie andere Personen!

1. Schließen sie die Verbrennungsluftzufuhr!
2. Unterlassen Sie jeglichen Löschversuch! Rufen Sie die Feuerwehr!
3. Zugang zu den Reinigungsöffnungen (z.B. Keller und Dachboden) ermöglichen.
4. Alle brennbaren Materialien (z. B. Möbel) auf ganzer Höhe vom Schornstein entfernen.

Vor erneuter Inbetriebnahme des Heizeinsatzes:

1. Schornsteinfeger informieren und den Schornstein auf Schäden kontrollieren lassen.
2. Ursache für den Schornsteinbrand durch den Schornsteinfeger feststellen und beheben lassen.

3 Mindestanforderungen zum Betrieb



Vereinfachte Darstellung der Anforderungen für Deutschland

- Umgebung vor Glut (1) und Wärmestrahlung (2) schützen (Brandschutz einhalten siehe Kapitel „5.1 Schutz und Abstände vor der Feuer- raumöffnung“)!



- Ausreichende Luftzufuhr sicherstellen (pro 1kg Holz ca. 12,5 m³/h)! (3)
- Bei Absauganlagen (4) 4 Pa Unterdruck nicht überschreiten! Für den Parallelbetrieb ist eine DIBt geprüfte Sicherheitseinrichtung erforderlich.
- Heizgase nur über einen fachgerecht installierten Schornstein (5) abführen!
- Keine Undichtigkeiten im Bereich der Heiz- / Abgasleitungen! (6)
- Heizeinsatz nur innerhalb einer Ofenanlage mit Luftgittern (7) betreiben! (Ausnahme: Hypokauste)
- Die gesamte Ofenanlage muss vom Bezirks- schornsteinfeger abgenommen sein!



4 Angaben zum Produkt

4.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

4.1.1 Verwendung der Heizeinsätze

Die Heizeinsätze sind Zeitbrandfeuerstätten nach DIN EN 13229. Diese dürfen nur als Einzelraumfeuerungsanlagen betrieben werden, andere Verwendungen wie z.B. die Nutzung als alleinige Wohnungsheizung für alle Wohnräume ist nicht zulässig.

Für Einzelraumfeuerungsanlagen ist die maximal zulässige Nennwärmeleistung nach 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung einzuhalten (Auslegungsfragen zur Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen - 1. BImSchV der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz / LAI).

Die Heizeinsätze dienen zur Erwärmung der Raumluft. Die Heizeinsätze sind zur vorrangigen Beheizung von Wohnräumen zugelassen und dürfen nur innerhalb von diesen betrieben werden.

Die Heizeinsätze dürfen nur mit naturbelassenem, luftgetrocknetem Scheitholz mit einer Restfeuchte von maximal 20 %, Presslingen aus naturbelassenem Holz nach DIN 51731 oder Braunkohlebriketts betrieben werden. Die Verwendung anderer Brennstoffe ist nicht zulässig.

4.1.2 Verbrennungsluftversorgung

Die Heizeinsätze sind raumluftabhängige Feuerstätten. Eine externe Verbrennungsluftversorgung darf nicht verändert werden. Stellen Sie sicher, dass alle notwendigen Verbrennungsluftleitungen während des Betriebes der Feuerstätte offen sind.

Der Anlagenbetreiber / Bediener muss beim Betrieb ohne externe Verbrennungsluftleitung für eine ausreichende Außenluftzufuhr, zuzüglich Zuschlägen für Luftwechsel, Dunstabzugshaube usw., sorgen. Im Aufstellraum des Heizeinsatzes dürfen Luftabsaugungsanlagen nicht mehr als 4 Pa Unterdruck gegenüber dem Freien erzeugen. Ein Parallelbetrieb von Luftabsaugungsanlagen und Feuerstätten ist nur mit Sicherheitseinrich-

tungen zulässig, die über eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung verfügen.

4.1.3 Reinigung und Wartung, Störungsbehebung

Reinigungs- und Wartungsintervalle sind einzuhalten und Störungen sind umgehend zu beseitigen. Diese Maßnahmen gehören zur bestimmungsgemäßen Verwendung!

4.1.4 Betrieb bei Mehrfachbelegung

Bei Mehrfachbelegung darf der Heizeinsatz nur mit geschlossenen Fülltüren betrieben werden. Ist der Heizeinsatz außer Betrieb müssen alle Türen und Einstelleinrichtungen geschlossen sein.

4.2 CE-Kennzeichnung

Hark Heizeinsätze entsprechen den europäischen Richtlinien, sowie den ergänzenden nationalen Anforderungen. Mit der CE-Kennzeichnung wird nachgewiesen, dass die Konformität des Produkts mit dessen erklärter Leistung besteht.

Internet: www.hark.de

4.3 Produktinformationen

Detaillierte Produktinformationen, technische Daten der Einzeltypen, Ersatzteile und Zubehör sind in den entsprechenden Kapiteln der Dokumentation aufgeführt und auf unserer Website abrufbar.

5 Brandschutz

5.1 Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung

- Vor der Feuerraumöffnung sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muss sich nach vorne um mindestens 500 mm und zur Seite um mindestens 300 mm über die Frontplatte hinaus erstrecken (Abb.:1).

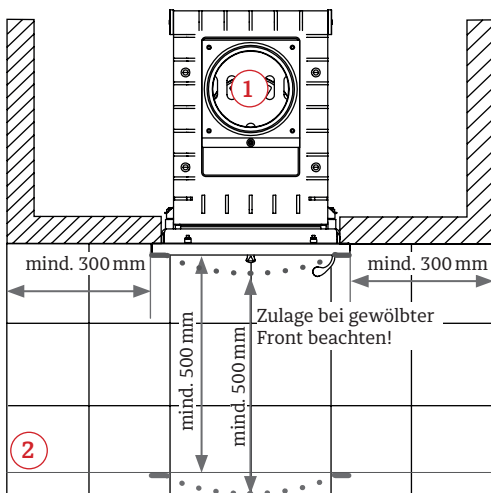


Abb.:1
Beispiel: Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung
1 = Heizeinsatz
2 = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen

5.2 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel innerhalb des Strahlungsbereiches

- Von der Feuerraumöffnung müssen nach vorn, nach oben und zu den Seiten mindestens 800 mm Abstand zu Bauteilen aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie zu Einbaumöbeln eingehalten werden; bei Anordnung eines auf beiden Seiten belüfteten Strahlungsschutzes genügt ein Abstand von 400 mm. Dabei muss der belüftete Abstand des Strahlungsschutzes mindestens 20 mm betragen (Abb.: 2).

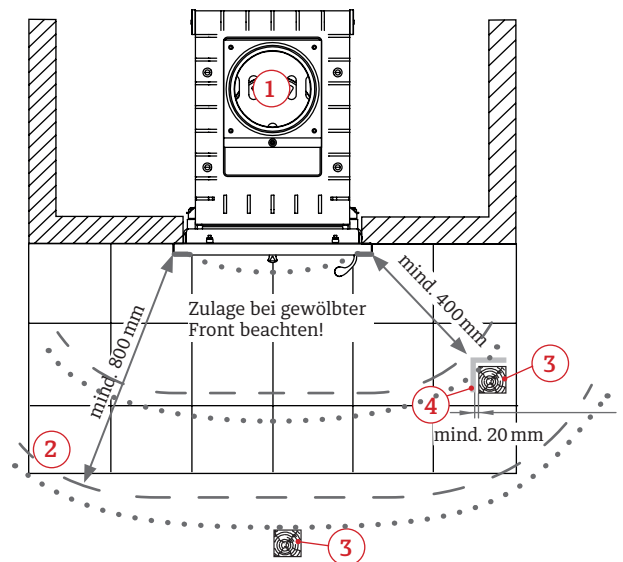


Abb.:2
Beispiel: Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung
1 = Heizeinsatz
2 = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen
3 = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, Möbel, Raumtextilien
4 = belüfteter Strahlungsschutz

5.3 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und Einbaumöbel außerhalb des Strahlungsbereiches

- Von den freien Außenflächen der Verkleidung zum Aufstellraum müssen mindestens 50 mm Abstand zu brennbaren Baustoffen („Abb.:3“) oder brennbaren Bestandteilen und zu Einbaumöbeln gehalten werden.

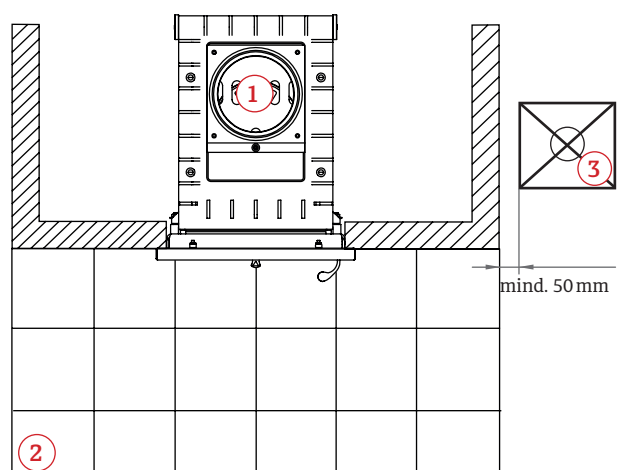


Abb.:3
Beispiel: Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung
1 = Heizeinsatz
2 = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen
3 = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, Möbel, Raumtextilien

- Wärmestau ist zu vermeiden, die Luftströmung muss ungehindert zirkulieren können.
- Bauteile, die nur kleine Flächen der Verkleidung des Ofens verdecken, wie Fußböden, stumpf anstoßende Wandverkleidungen und Dämmschichten auf Decken und Wänden, dürfen ohne Abstand an die Verkleidung herangeführt werden.
- Breitere, streifenförmige Bauteile aus brennbaren Baustoffen, wie Zierbalken, sind vor der Verkleidung im Abstand von 10mm zulässig, wenn die Bauteile nicht Bestandteile des Gebäudes sind und die Zwischenräume der Luftströmung so offen stehen, dass kein Wärmestau entstehen kann.
- Die Austrittsstellen für die Warmluft sind so anzuordnen, dass sich innerhalb eines seitlichen Abstandes von 300mm bis zu einer Höhe von 500mm über den Austrittsstellen keine Bauteile mit brennbaren Baustoffen, keine derartigen Verkleidungen und keine Einbaumöbel befinden.

6 Brennstoffe

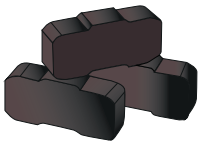
Zulässige Brennstoffe



Scheitholz:
(naturbelassen, luftgetrocknet, Restfeuchte max. 20%)



Holzpressling
(aus naturbelassenem Holz, DIN 51731)



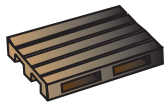
Braunkohlebriketts



Unzulässige Brennstoffe (Beispiele)



Hackschnitzel



Palette



Abfall



Abb.: 4
Beispiel: zulässige / unzulässige Brennstoffe

6.1 Zulässige Brennstoffe

6.1.1 Scheitholz



Die 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung fordert bei Scheitholz lediglich eine Restfeuchte von unter 25%, bezogen auf das Trockengewicht des Brennstoffes. Für unsere Heizeinsätze schreiben wir eine Restfeuchte von maximal 20% vor!



Das Verbrennen nicht zulässiger Brennstoffe gilt in Deutschland als Verstoß gegen die 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung.

Verwenden Sie nur naturbelassenes, gespaltenes, gut abgelagertes und luftgetrocknetes Holz mit einer Restfeuchte von weniger als 20% (bei

sachgemäßer Trocknung nach ca. 2-3 Jahren erreichbar) oder alternativ Braunkohlebriketts. Die Größe der Holzscheite und die maximale Brennstoffaufgabemenge entnehmen Sie bitte unserem Kapitel „9.1 Scheitholztabelle“.

Nur getrocknet kann Holz schadstoffarm verbrennen! Zur Verdampfung des Wassers wird Energie verbraucht und diese Energie geht für das Heizen verloren. Holz mit einer Restfeuchte von etwa 20% Wasser hat in etwa den doppelten Heizwert als frisch geschlagenes Holz mit einem Wassergehalt von ca. 50%. Der höhere Wassergehalt und die niedrigere Verbrennungstemperatur verstärken die Ruß- und Teerbildung. Umweltbelastungen, höherer Reinigungsaufwand und ggf. Schäden an der Ofenanlage sind die Folge.

6.1.2 Holzarten

Beachten Sie, dass sich Holzarten im Heizverhalten unterscheiden.

Laubhölzer sind gut als Brennholz geeignet. Sie brennen langsam und mit ruhiger Flamme ab. Die Glut ist lang anhaltend.

Nadelhölzer sind harzreich und brennen schnell ab. Beim Abbrand neigen Nadelhölzer stärker zu Funkenbildung.

6.1.3 Brennstoffe richtig trocknen und lagern

Die empfohlene Methode um Holz richtig zu trocknen, ist die Lagerung außerhalb von Gebäuden. Gespaltenes Holz trocknet besser und zeigt ein besseres Brennverhalten.

Der Scheitholzstapel ist ohne Kontakt zum Erdreich zu errichten, da dieser sonst Feuchtigkeit aus dem Boden ziehen kann. Das Scheitholz möglichst auf der Südseite eines Gebäudes, vor Niederschlag geschützt und gut belüftet lagern. Scheitholz locker und an einer Seite abgestützt aufstapeln. Zwischen den einzelnen Holzstößen einen Belüftungsspalt lassen (Abb.: 4).

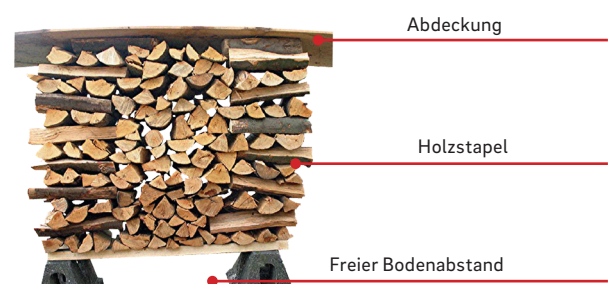


Abb.: 5
Beispiel für einen Scheitholzstapel

Bei Lagerung von frischem oder zu feuchtem Holz in geschlossenen Räumen (z.B. Garage) oder in Verpackungen ohne ausreichenden Luftaustausch wird die Trocknung verhindert und dies führt zum Stocken und Schimmeln des Holzes.

Das Scheitholz in einem trockenen und gut belüfteten Raum lagern!

6.1.4 Trocknungsdauer

Für die Trocknung von Weichholz (z. B. Nadelholz, Birke) gilt als Orientierungswert mindestens ein Jahr und für Hartholz (z. B. Buche, Esche) mindestens zwei Jahre.

Wir empfehlen zwei bis drei Jahre Trocknung. Die tatsächliche Holzfeuchte kann man nur über ein Holzfeuchtemessgerät ermitteln.

Holzfeuchtemessgeräte sind auf unserer Internetseite erhältlich.

6.1.5 Holzpresslinge

Holzpresslinge können von sehr unterschiedlicher Qualität sein. Verwenden Sie Presslinge aus naturbelassenem Holz nach DIN 51731.

Beachten Sie, dass Holzpresslinge im Feuer an Volumen gewinnen! Bei der Verwendung die jeweiligen Produkthinweise des Herstellers berücksichtigen.

6.2 Unzulässige Brennstoffe

6.2.1 Bauartbedingt unzulässig

Die Heizeinsätze HKS 6 und HKM 9 sind für den Mischbrand konzipiert. Torf, Holzpellets oder andere nach der 1. BImSchV für Haushalte zugelassene Brennstoffe dürfen nicht verwendet werden.

6.2.2 Nach 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung unzulässig

Nach der 1. BImSchV sind unter anderem folgende Brennstoffe unzulässig: waldfrisches, imprägniertes, lackiertes, verleimtes oder beschichtetes Holz, Spanplatten, Hobel- und Sägespäne, Rinden- und Spanplattenabfälle, Kartonagen, Altpapierbriketts, Kunststoffe, Haushaltsabfälle, usw.!

Unzulässige Brennstoffe führen mit ihren Verbrennungsrückständen nicht nur zu unkontrollierten Luftbelastungen, sondern wirken sich auch negativ auf die Funktion und Lebensdauer des Schornsteins und des Heizeinsatzes aus. Die Folgen sind hohe Störanfälligkeit und schneller Verschleiß, was zu kostenaufwendigen Sanierungsmaßnahmen oder sogar einem Austausch des Heizeinsatzes führen kann. Schornsteinfeger haben zudem ein gutes Auge für Spuren solcher Umweltsünden. In der Regel kontrolliert der Schornsteinfeger den Schornstein zwei Mal im Jahr. Wenn der Heizeinsatz richtig bedient und ausschließlich mit trockenem Holz betrieben wird, lässt sich ein Rußansatz weitestgehend verhindern und der Schornsteinfeger muss nur die Flugasche herauskehren.

Zeitbrand- und Dauerbrandfeuerstätten

Alle mit einem Holzfeuer betriebenen Feuerstätten verlangen stets den Eingriff in den Verbrennungsablauf und sind somit Zeitbrandfeuerstätten.

Der Begriff Zeitbrandfeuerstätte schreibt Ihnen jedoch keine zeitliche Einschränkung der Betriebsdauer vor. Das heißt, wie lange und wie oft Sie heizen entscheiden Ihre Bedürfnisse.

Dauerbrandfeuerstätten erzielen eine längere Mindestbrenndauer ohne Brennstoffaufgabe und ohne Eingriff in den Verbrennungsablauf.

7 Inbetriebnahme



Bevor die Ofenanlage zum Heizen verwendet werden kann, muss eine Erstinbetriebnahme vorgenommen werden. Vor der Erstinbetriebnahme müssen die Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung gewährleistet sein. Siehe Kapitel:

- „2 Sicherheitshinweise“
- „5 Brandschutz“
- „4 Angaben zum Produkt“



VORSICHT: Auftreten von Dämpfen!

Während der Erstinbetriebnahme erhält die Lackierung des Heizeinsatzes unter Temperatur ihre besondere Festigkeit. Dies kann kurzzeitig zu leichter Geruchsbildung führen. Vermeiden Sie ein direktes Einatmen. Eventuelle Kondensatbildung am Heizeinsatz oder an der Verkleidung bitte sofort sorgfältig abwischen, bevor diese Rückstände in den Lack einbrennen können. Sorgen Sie während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraumes.



HINWEIS: Schaden bei unsachgemäßer Erstinbetriebnahme möglich!

Lassen Sie die Erstinbetriebnahme durch einen zugelassenen Fachbetrieb ausführen. Die Schamottesteine der Heizeinsätze sowie weitere keramische Ofenteile, die Heizgaszüge und eventuell auch der Schornstein müssen langsam austrocknen. Die Ofenanlage muss trockengeheizt und alle weiteren Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung gewährleistet werden. Die Anleitung zur Inbetriebnahme der Heizeinsätze befindet sich in der gesonderten Montageanleitung. Gegebenenfalls müssen weitere Dokumente anderer Hersteller zur Inbetriebnahme beachtet werden.

8 Bedienung

8.1 Sicherheitshinweise zur Bedienung



WARNUNG: Lebensgefahr durch Vergiftung!

Eine unzureichende Luftzufuhr und/oder Heizgasabführung kann zu gefährlichem Heizgasaustritt führen. Die Verbrennungsluftversorgung nicht verändern sowie alle Verbrennungsluftöffnungen und Heizgasleitungen der Ofenanlage während des Betriebes offen halten!

Alle Fülltüren sind geschlossen zu halten!



WARNUNG: Gefahr durch Fehlbedienung!

Alle Sicherheitshinweise in den Kapiteln

- „2 Sicherheitshinweise“,
- „5 Brandschutz“ und
- „4 Angaben zum Produkt“

beachten!

Die Ofenanlage nur in einwandfreiem Zustand und bestimmungsgemäß betreiben!

8.2 Position der Bedienelemente

8.2.1 HKM 9

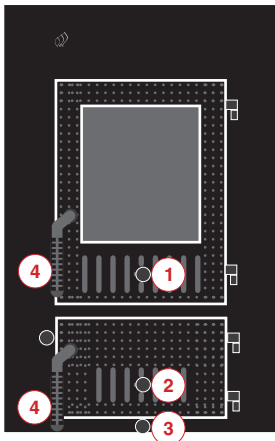


Abb.: 6 Bedienelemente am HKM 9

Der HKM 9 verfügt über die Bedienelemente:

- Rändelmutter (1) für die Verbrennungsluft-schieber Holzbrand
- Rändelmutter (2) für die Verbrennungsluft-schieber Braunkohlebrikett
- Rändelmutter mit Schieber (3) für die Rege-lung externe Verbrennungsluft Holzbrand
- zwei Türgriffe (4).

8.2.2 HKS 6

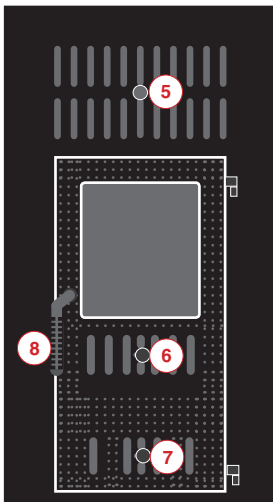


Abb.: 7 Bedienelemente am HKS 6

Der HKS 6 verfügt über die Bedienelemente:

- Rändelmutter (5) für die Verbrennungsluft-schieber Holzbrand
- Rändelmutter (6) für die Verbrennungsluft-schieber Braunkohlebriketts
- Rändelmutter (7) für die Regelung Zuluft (Warmluft)
- einen Türgriff (8).

8.3 Stellungen der Bedienelemente



Die Länge und Intensität des Heizbetrie-bes hängt nicht allein von der gewählten Drehgriffstellung ab. So beeinflussen z. B. Holzart, Holzstärke, Förderdruck des Schornsteins und Abgastemperatur den Verbrennungsprozess. Machen Sie sich mit den Gegebenheiten Ihrer Ofenanlage ver-traut. So finden Sie die beste Handhabung schnell heraus. Die Bildung von Ruß, Rauch und verbleibende Holzkohlereste in der Asche deuten auf ein zu frühes Herunter-regeln der Luftzufuhr hin.



Die Verbrennungsluftreger werden mit den Rändelmuttern bedient und können mit diesen in der eingestellten Position ar-retiert werden.



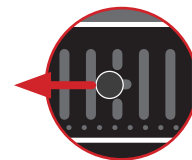
Rändelmutter lösen



Rändelmutter fest stellen

Ist Ihre Ofenanlage mit einer automati-schen Regelung für die Luftzufuhr ausge-stattet, sind die Drehgriffe an den Heizein-sätzen ggf. demontiert oder außer Betrieb-gesetzt. Bei dieser Konstellation entfällt das manuelle Regeln der Luftzufuhr in den einzelnen Abbrandstufen.

8.3.1 Verbrennungsluftschieber

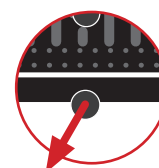


Verbrennungsluft-schieber auf

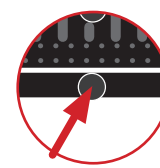


Verbrennungsluft-schieber zu

8.3.2 Externer Verbrennungsluftschieber HKM 9 (optional)



EXTERNE Verbren-nungsluft auf



EXTERNE Verbren-nungsluft zu

8.3.3 Zulufschieber HKS 6

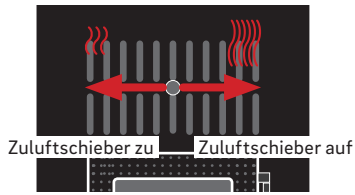
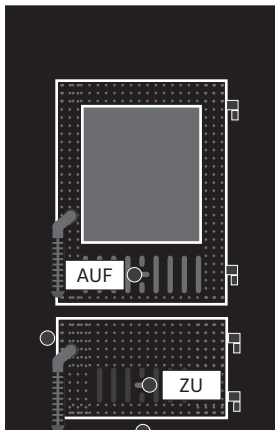


Abb.:8 Abgabe der Warmluft am HKS 6 über den Zulufschieber regeln

8.4 Heizen

8.4.1 Vorbereitungen vor jedem Anheizen

- Stellen Sie sicher, dass eine ausreichende Frischluftzufuhr gegeben ist und alle notwendige Verbrennungsluftleitungen und Heizgasleitungen der Feuerstätte offen sind.
- Stellen Sie sicher, dass der Feuerraum für die gewünschte Feuerungsart Holz- **ODER** Braunkohlebrand eingerichtet ist:
- **Holzbrand**
Alle Verbrennungsluftschieber in Position Holzbrand stellen.



ZU
Verwendung nur bei optionaler externer Verbrennungsluftversorgung! Alle anderen Luftschieber dann zu!

Abb.:9 Position Holzbrand HKM 9

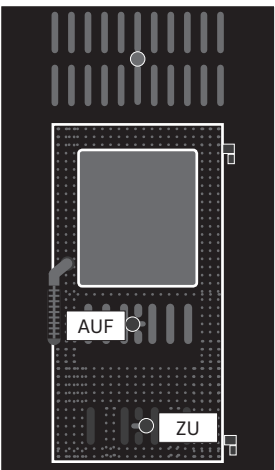


Abb.:10 Position Holzbrand HKS 6

- **Brankohlebrikett**

Alle Verbrennungsluftschieber in Position Braunkohlebrand stellen.

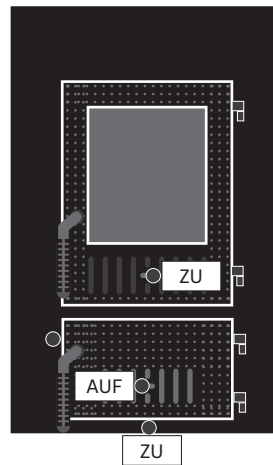


Abb.:11 Position Braunkohlebrand HKM 9

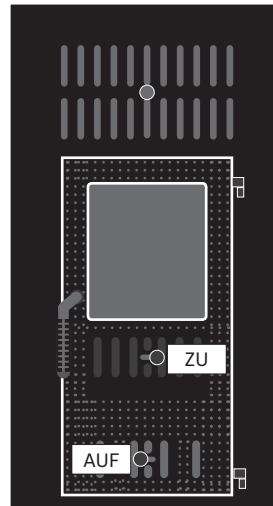


Abb.:12 Position Braunkohlebrand HKS 6

8.4.2 Feuerraum für den Holzbrand befüllen

i Entfernen Sie im abgekühltem Zustand ggf. zu große Mengen an Verbrennungsrückständen aus dem Feuerraum. Ein vollständiges Entfernen der Asche ist nicht notwendig. Ein verbleibendes Aschebett fördert den Abbrand. Stellen Sie jedoch sicher, dass die Einlässe für die Verbrennungsluft beim folgenden Abbrand nicht durch neu entstehenden Asche bedeckt werden.

Holz setzt sich hauptsächlich aus Cellulose, Holzpolyosen und Lignin zusammen. Diese Grundsubstanzen verbrennen nicht direkt sondern ausschließlich deren Gase, die bei entsprechend hohen Temperaturen entstehen. Das Spalten des Holzes fördert diesen Entgasungsprozess entscheidend mit. Verwenden Sie zum Befüllen Ihres Heizeinsatzes nur gespaltenes und trockenes Holz. Nur bei genügend Sauerstoffzufuhr und Einhaltung der Verbrennungstemperatur wird eine saubere Verbrennung erreicht. Der Abbrand startet rauchärmer und hält länger an, wenn der Abbrand von oben nach unten erfolgt (oberste Schicht entzünden).

- Anders als bei einem Lagerfeuer wird das Feuer im Heizeinsatz von oben angezündet. Legen Sie oben auf die Holzscheite möglichst klein gespaltenes, trockenes Weichholz als Anfeuermodul auf (Abb.: 13). Öffnen Sie den Verbrennungsluftschieber zum Anheizen vollständig (siehe „8.3.1 Verbrennungsluftschieber“ auf Seite 18). Mit der Menge des aufgegebenen Brennstoffes bestimmen Sie maßgeblich die Heizleistung. Legen Sie Befüllmengen entsprechend Kapitel „9 Scheitholztabellen, Heizwerte“ auf.

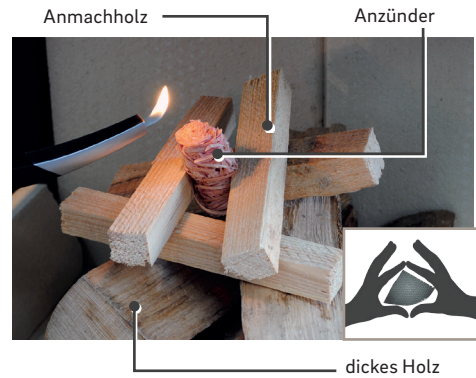


Abb.: 13 Beispiel: Anzündvorgang Holzbrand

Wie füllen Sie den Feuerraum ein?

**Heizeinsätze
7-11 kw**

Befüllen Sie den Feuerraum mit liegenden Holzscheiten und der Auflagemenge wie in der Anleitung beschrieben.

**Heizeinsätze
12 kw**

Befüllen Sie den Feuerraum mit liegenden Holzscheiten und der Auflagemenge wie in der Anleitung beschrieben.

8.4.3 Feuer anzünden



WARNUNG: Brandgefahr durch Zündflamme oder Verpuffung!

Verwenden Sie keine flüssigen Brennstoffe wie z. B. Spiritus, Benzin, Öl oder andere feuergefährliche Flüssigkeiten! Verwenden Sie Paraffinanzünder oder andere Anzündhilfen wie z.B. Ofenanzünder aus Holzspänen mit drei bis vier Stücken Kleinholz.



Bevor Sie das Feuer entzünden den Verbrennungsluftschieber für den Holzbrand maximal öffnen! Siehe Kapitel „8.2 Position der Bedienelemente“ auf Seite 18.



Die Fülltür des Heizeinsatzes (und beim HKS 6 auch die Aschekastentür) muss beim Abbrand immer fest verriegelt sein. Andernfalls kann es zu Heizgasaustritt, Funkenflug und zur Überhitzung des Heizeinsatzes mit bleibenden Schäden z. B. an der Ausmauerung, den Dichtungen, Lack, Türen usw. kommen.

- Entzünden Sie das Feuer mit einem langen Zündholz oder langem Feuerzeug. Sobald der Anzünder entflammt ist, schließen Sie die Fülltür und verriegeln diese mit dem Türgriff.

8.4.4 Die Stufen des Holzbrands mit dem Luftschieber regeln



WARNUNG: Entstehung gefährlicher Gase!

Beachten Sie die jeweilige Bewegungsrichtung für „Auf“ oder „Zu“ an Ihrem Heizeinsatztyp gemäß Kapitel „8.3 Stellungen der Bedienelemente“!



WARNUNG: Verpuffungsgefahr!

Schließen Sie den Luftschieber während der Brandphase nicht komplett, es können sich unvollständig verbrannte Gase bilden. Beim Öffnen der Fülltür kann die plötzlich einsetzende Luftzufuhr eine Verpuffung auslösen! Während der Verbrennung können beim Öffnen der Feuerraumtür Rauch und Flammen austreten. Tür erst öffnen, wenn keine Flammen mehr zu sehen sind.



VORSICHT: Heiße Oberflächen!

Im Heizbetrieb erwärmt sich der Heizeinsatz erheblich. Benutzen Sie den mitgelieferten Hitzeschutzhandschuh für eine gefahrlose Bedienung.

Stufe 1: Anheiz- und Heizphase

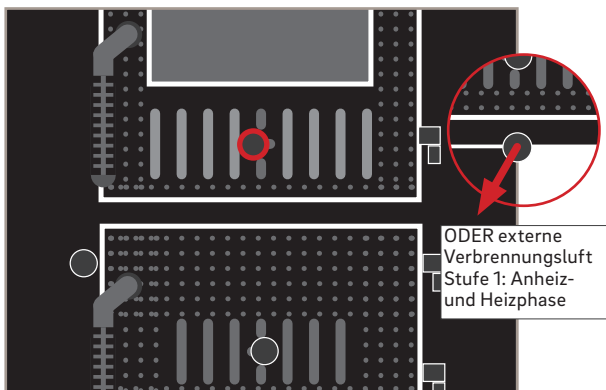


Abb.: 14 Beispiel HKM 9, Bedienung HKS 6 wie hier dargestellt

- Schieben Sie den Luftschieber vollständig auf „Anheizen, max. Feuerungsheizleistung“. Diese Einstellung ermöglicht die Zuführung des erforderlichen, vollen Verbrennungsluftbedarfs. Lassen Sie nach dem Anzünden diese Einstellung bis keine lodernden (gelben) Flammen mehr entstehen!

Stufe 2: Leistungsphase

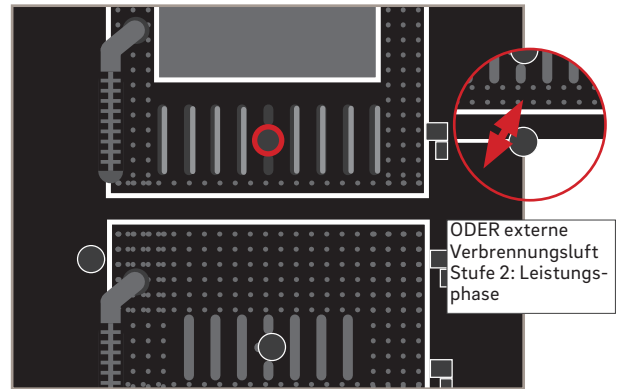


Abb.: 15 Beispiel HKM 9, Bedienung HKS 6 wie hier dargestellt

- Schieben Sie den Luftschieber auf Mittelstellung „Nennheizleistung“ ein. Dadurch wird die Luftzuführung gedrosselt und die Abbrenndauer gestreckt. Hat sich ein glühendes Holzkohlebett gebildet, können Sie bei Bedarf weiteres Brenngut nachlegen. Legen Sie kein weiteres Brenngut nach, können Sie zur Stufe 3 übergehen.

Stufe 3: Glutphase

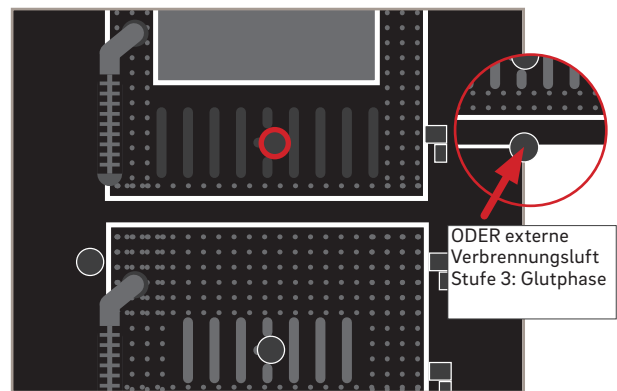


Abb.: 16 Beispiel HKM 9, Bedienung HKS 6 wie hier dargestellt

- Schieben Sie den Luftschieber komplett zu „Reduzierte Nennheizleistung“. Der Abbrand der Holzkohle endet, die Luftzufuhr kann daher abgedrosselt werden. In dieser Stellung des Luftschiebers wird ein rasches Auskühlen des Heizeinsatzes über den Schornsteinzug verhindert. Einen weiteren Heizvorgang wieder mit der Stufe 1 beginnen.

Beispiel: effizient Heizen in zwei Stufen

- Lassen Sie den Luftschieber nach dem Anzünden auf der Stellung „Anheizen, max. Feuerungsheizleistung“, solange Sie noch deutlich Flammen erkennen (siehe Abb.:17).



Abb.:17 Holzfeuer mit Flamme

- Schieben Sie den Luftschieber auf die Stellung „Reduzierte Nennheizleistung“, sobald ein flammenarmes Glutbett vorhanden ist (Abb.:18).



Abb.:18 Glutbett mit Holzkohle

8.4.5 Feuerraum für den Braunkohlebrand befüllen

i Entfernen Sie im abgekühltem Zustand ggf. zu große Mengen an Verbrennungsrückständen aus dem Feuerraum. Stellen Sie sicher, dass die Einlässe für die Verbrennungsluft beim folgenden Abbrand nicht durch neu entstehenden Asche bedeckt werden.

Verwenden Sie zum Entzünden gespaltenes und trockenes Holz. Nur bei genügend Sauerstoffzufuhr und Einhaltung der Verbrennungstemperatur wird eine saubere Verbrennung erreicht.

- Anders als beim Holzbrand wird das Feuer im Heizeinsatz von unten angezündet und das

Feuer durch den Rost hindurch mit Verbrennungsluft versorgt. Öffnen Sie den Verbrennungsluftschieber zum Anheizen vollständig (siehe „8.3.1 Verbrennungsluftschieber“ auf Seite 18). Mit der Menge des aufgegebenen Brennstoffes bestimmen Sie maßgeblich die Heizleistung. Legen Sie Befüllmengen entsprechend Kapitel „8 Scheitholztabellen, Heizwerte“ auf.

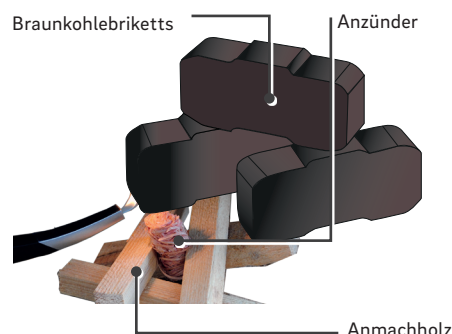


Abb.:19 Beispiel: Anzündvorgang Braunkohlebrand

8.4.6 Feuer anzünden

! **WARNUNG: Brandgefahr durch Zündflamme oder Verpuffung!**

Verwenden Sie keine flüssigen Brennstoffe wie z. B. Spiritus, Benzin, Öl oder andere feuergefährliche Flüssigkeiten! Verwenden Sie Paraffinanzünder oder andere Anzündhilfen wie z.B. Ofenanzünder aus Holzspänen mit drei bis vier Stücken Kleinholz.

i Bevor Sie das Feuer entzünden den Verbrennungsluftschieber für den Braunkohlebrand maximal öffnen! Siehe Kapitel „8.2 Position der Bedienelemente“ auf Seite 18.

i Die Fülltür des Heizeinsatzes (und beim HKS 6 auch die Aschekastentür) muss beim Abbrand immer fest verriegelt sein. Andernfalls kann es zu Heizgasaustritt, Funkenflug und zur Überhitzung des Heizeinsatzes mit bleibenden Schäden z.B. an der Ausmauerung, den Dichtungen, Lack, Türen usw. kommen.

- Entzünden Sie das Feuer mit einem langen Zündholz oder langem Feuerzeug. Sobald der Anzünder entflammt ist, schließen Sie die Fülltür und verriegeln diese mit dem Türgriff.

8.4.7 Die Stufen des Braunkohlebrand mit dem Luftschieber regeln



WARNUNG: Entstehung gefährlicher Gase!

Beachten Sie die jeweilige Bewegungsrichtung für „Auf“ oder „Zu“ an Ihrem Heizeinsatztyp gemäß Kapitel „8.3 Stellungen der Bedienelemente“!



WARNUNG: Verpuffungsgefahr!

Schließen Sie den Luftschieber während der Brandphase nicht komplett, es können sich unvollständig verbrannte Gase bilden. Beim Öffnen der Fülltür kann die plötzlich einsetzende Luftzufuhr eine Verpuffung auslösen! Während der Verbrennung können beim Öffnen der Feuerraumtür Rauch und Flammen austreten. Tür erst öffnen, wenn keine Flammen mehr zu sehen sind.



VORSICHT: Heiße Oberflächen!

Im Heizbetrieb erwärmt sich der Heizeinsatz erheblich. Benutzen Sie den mitgelieferten Hitzeschutzhandschuh für eine gefahrlose Bedienung.

Stufe 1: Anheiz- und Heizphase

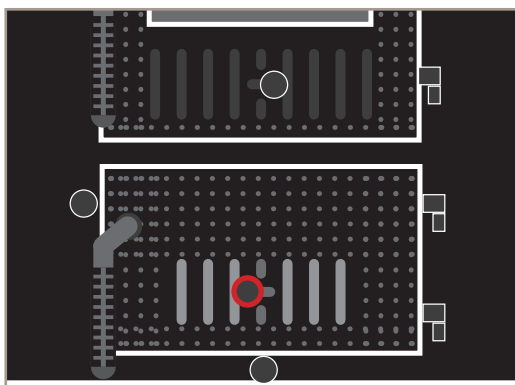


Abb.: 20 Beispiel HKM 9, Bedienung HKS 6 wie hier dargestellt

- Schieben Sie den Luftschieber vollständig auf „Anheizen, max. Feuerungsheizleistung“. Diese Einstellung ermöglicht die Zuführung des erforderlichen, vollen Verbrennungsluftbedarfs. Lassen Sie nach dem Anzünden diese Einstellung bis keine lodernden (gelben) Flammen mehr entstehen!

Stufe 2: Leistungsphase

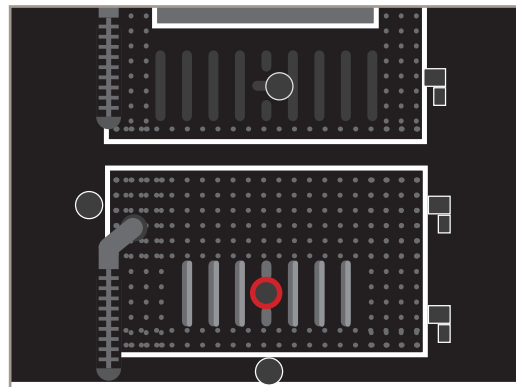


Abb.: 21 Beispiel HKM 9, Bedienung HKS 6 wie hier dargestellt

- Schieben Sie den Luftschieber auf Mittelstellung „Nennheizleistung“ ein. Dadurch wird die Luftzuführung gedrosselt und die Abbrenndauer gestreckt. Hat sich ein glühendes Holzkohlebett gebildet, können Sie bei Bedarf weiteres Brenngut nachlegen. Legen Sie kein weiteres Brenngut nach, können Sie zur Stufe 3 übergehen.

Stufe 3: Glutphase

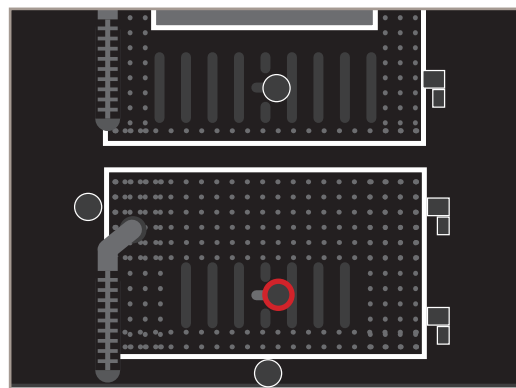


Abb.: 22 Beispiel HKM 9, Bedienung HKS 6 wie hier dargestellt

- Schieben Sie den Luftschieber weiter zu ohne diesen ganz zu schließen.

8.5.1 Nach dem Abbrand

- Ist der Abbrand beendet und Sie haben keinen Brennstoff nachgelegt, dann stellen Sie den Drehgriff in Stellung „Geschlossen“. So wird ein Auskühlen der Ofenanlage und der Wohnräume über den Schornstein verhindert.

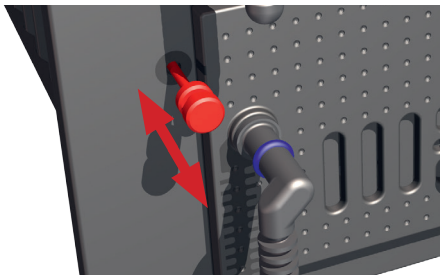
8.5.2 Entsorgen der Asche nach dem Abbrand



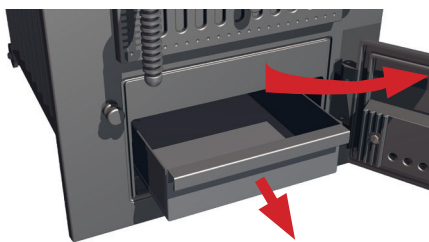
VORSICHT: Verbrennungs- und Brandgefahr!

Die Glut kann 24 Stunden und länger glimmen. Keine heiße Asche entsorgen. Entnehmen Sie die Asche vorsichtig aus Ihrem Ofen. Asche in geschlossenen, nicht brennbaren Behältern entsorgen.

- Heizeinsatz abkühlen lassen
 - **HKM9:**

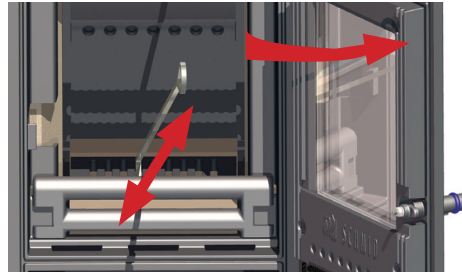


Schritt 1: Asche abrütteln

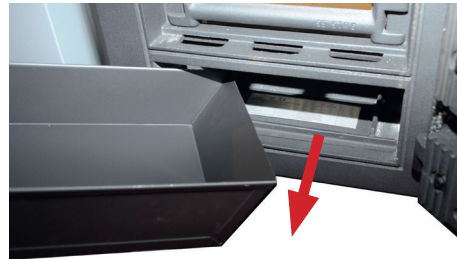


Schritt 2: Aschekastentür öffnen und Aschekasten vorsichtig entnehmen.

• **HKS6**



Schritt 1: Fülltür öffnen und ggf. verbliebene Asche durch den Rost durch stochern.



Schritt 2: Aschekasten vorsichtig entnehmen.

8.5 Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d. h. bei höheren Außentemperaturen, kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Schwankungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig abgesogen werden. Befüllen Sie dann den Heizeinsatz mit geringeren Brennstoffmengen und heizen mit der Einstellung „Anheizen, max. Feuerungsheizleistung“ am Drehgriff. So brennt der vorhandene Brennstoff schneller mit Flammenentwicklung ab und stabilisiert dadurch den Schornsteinzug.

Heizeinsatz wird zu heiß / zu starkes Feuer:

- Unternehmen Sie keinen Löschversuch oder versuchen aus dem Heizeinsatz das Brenngut zu entnehmen.
- Stellen Sie den Drehgriff auf „Reduzierte Nennheizleistung“, um die Flamme (Hitze) zu reduzieren.
- Öffnen Sie alle Luftgitter der Ofenanlage, um dem Heizeinsatz die maximal mögliche luftseitige Wärmeleistung zu entziehen.
- Öffnen Sie alle Fenster um zusätzlich Wärme abzuführen.
- Rufen Sie spätestens bei Rauch- oder Feueraustritt die Feuerwehr.

8.6 Pflege, Wartung, Betriebspausen



VORSICHT: Verbrennungsgefahr durch heiße Anlagenteile!

Vor allen Reinigungs- und Wartungsarbeiten die Ofenanlage abkühlen lassen.

Ist der Heizeinsatz außer Betrieb müssen alle Türen und Einstelleinrichtungen geschlossen sein.

Reinigen und warten Sie den Heizeinsatz regelmäßig. Diese Intervalle sind von der Betriebsdauer, Ihren Heizgewohnheiten und der Qualität des Brennstoffes abhängig. Passen Sie die Häufigkeit für die Reinigung diesen Bedingungen an. Verkürzen Sie ggf. die angegebenen Wartungsintervalle.

8.6.1 Pflegeanweisungen

Türverglasung reinigen

Ihr Heizeinsatz ist mit einer hochtemperaturbeständigen Glaskeramik verglast.

Wird der Ofen nicht optimal betrieben (z.B. bei Feuerung mit nassem Holz, unsachgemäßes Anfeuern, im Schwelbrandbetrieb und in der Übergangszeit wenn der Wärmebedarf gering ist), können die Glasscheiben Ihrer Türen häufiger ver-rußen. Die Scheiben können Sie mit einem nicht scheuerndem Reinigungsmittel mühelos pflegen, z.B. handelsüblichem Kaminglasreiniger, den Sie bei Ihrem Fachhändler oder unserer Internetseite: erhalten. Tränken bzw. durchfeuchten Sie die Glasdichtungen nicht mit dem Reinigungsmittel!



Dazu ein umweltfreundlicher Tipp: Tauchen Sie ein feuchtes Tuch oder weiches Zeitungspapier in die Asche und putzen Sie damit die Glasscheibe. Anschließend mit einem trockenen Tuch nachwischen.

Asche entfernen

Bei der Reinigung keine kratzenden Gegenstände verwenden! Beim Holzbrand darf ein flaches Aschebett im Feuerraum verbleiben. Dies fördert den nächsten Abbrand. Entfernen Sie die Asche jedoch spätestens wenn die Luftzufuhr behindern wird. Ggf. die seitlichen Feuerraumauskleidungen mit einem Handfeger reinigen.



8.5.3 Erste Hilfe bei kleinen Störungen

Glas verrußt

Heizen Sie stets gemäß den Anweisungen in dieser Anleitung. Ist Ihr Holz wirklich trocken genug? Verwenden Sie nur Holz mit weniger als 20 % Restfeuchte.

Prüfen Sie die Türdichtungen auf Risse, Defekte etc. Ersetzen Sie defekte Dichtungen.

Ein zu hoher „Zug“ in der Abgasleitung führt zu einem Abriss der Spülluft an der Glasscheibe. Lassen Sie den Schornsteinzug prüfen und ggf. reduzieren.

Gerät „zieht nicht“

Sind die Abgasleitungen frei? Ggf. geschlossene Schieber, Regler öffnen, Schornstein reinigen lassen.

Holzfeuchte prüfen, nur Holz mit weniger als 20 % Restfeuchte verwenden.

Ist die Außentemperatur zu hoch? Dann geben Sie maximal Verbrennungsluft zu.

Sind an Ihrem Schornstein mehrere Ofenanlagen angeschlossen (Mehrfachbelegung)? Halten Sie die Fülltüren aller Ofenanlagen geschlossen. Schließen Sie die Verbrennungsluftversorgung der nicht in Betrieb befindlichen Feuerstätten.

Schamotte defekt

Risse sind Verschleißmerkmale die insbesondere dann auftreten, wenn der Brennstoff heftig gegen die Auskleidung gelegt wird. Sie können dennoch weiterheizen. Überschreiten Sie nicht die Scheitholzgrößen. Als Faustregel für den max. Durchmesser gelten ca. 15 cm. Lassen Sie die Schamotte erst austauschen, wenn der Stein stark bröseln. Beauftragen Sie hierfür einen Fachmann.

Lackschäden

Bessern Sie Lackschäden mit Ofenlack aus. Verwenden Sie bei größeren Schäden Sprühlack fragen Sie Ihren Händler nach Hark-Ofenlack oder beziehen diesen über die Internetseite:

8.6.2 Wartung



Beachten Sie ggf. zusätzlichen Wartungsanweisungen (Fremdanleitungen) für Ihre Ofenanlage.

Bei Betriebsstörungen, Defekten

Bei Störungen oder Defekten wie z. B. nachlassende Heizleistung, nachlassender Zug, Rauchaustritt nehmen Sie die Ofenanlage außer Betrieb. Lassen Sie die Ursachen umgehend durch einen Fachmann beseitigen.

Nach Betriebspausen

Prüfen Sie nach allen Betriebspausen und längeren Heizunterbrechungen die Heiz- und Abgaswege, speziell den Schornstein auf Verstopfungen und beseitigen diese, sofern vorhandenen vor einem erneuten Betrieb. Prüfen Sie zusätzlich die gesamte Ofenanlage auf Defekte!

Zu Beginn der Heizperiode

Stellen Sie sicher, dass alle Abgaswege freigängig sind. Lassen Sie alle vorhandene Störungen oder Defekte durch einen Fachmann beseitigen.

Am Ende der Heizperiode



Wir empfehlen am Ende der Heizperiode die jährliche Wartung vorzunehmen.

Lassen Sie den Heizeinsatz auskühlen. Entsorgen Sie die Asche und schließen ggf. die Luftzufuhr.

Jährliche Wartung Heizeinsatz

Lassen Sie den Heizeinsatz, die Abgaswege und Abgasrohre jährlich, bzw. bei höherer Belastung (häufiges Heizen, unvollständige Verbrennung der Heizgase) öfter und zusätzlich nach der Reinigung des Schornsteins, von einem Fachmann nach Ablagerungen, Funktionsstörungen und Defekten untersuchen und ggf. reinigen und instand setzen.

8.7 Umweltschutz und Entsorgung

8.7.1 Umweltschutz

Bei bestimmungsgemäßer Verwendung erfüllen die Heizeinsätze die Abgaswerte / Emissionswerte der 2. Stufe der 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung.

8.7.2 Entsorgung

Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar. Entsorgen Sie diese über Ihr länderspezifisches Recyclingsystem.

Verschleißteile und Altgeräte beinhalten Wertstoffe. Sortieren Sie diese Bestandteile nach Stoffgruppen (Keramik, Glas, Metall) und führen diese dem Recycling oder der Entsorgung zu.

9 Scheitholztabelle, Heizwerte

9.1 Scheitholztabelle

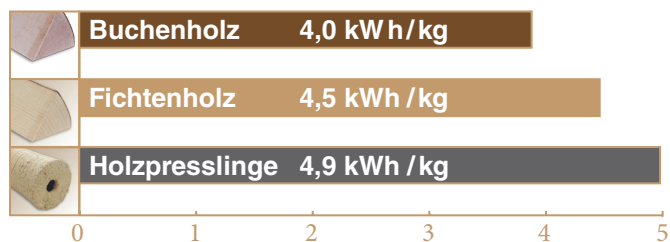
Heizeinsatz		Empfohlene Füllmenge je Abbrand	
		HKS 6	HKM 9
Max. Scheitholzlänge	[cm]	33	33
Max. Restfeuchte	[%]	20	20
Empfohlene Füllmenge Scheitholz (bei Nennwärmeleistung) mit Nachheizkasten	[kg]*	3,5	4,0
Empfohlene Füllmenge Braunkohlebrikett (bei Nennwärmeleistung) mit Nachheizkasten	[kg]*	3,0	3,5
Empfohlene Füllmenge Scheitholz (bei Nennwärmeleistung) mit Zugsystem bis ca. 5 m	[kg]*	6,5	7,5
Empfohlene Füllmenge Braunkohlebrikett (bei Nennwärmeleistung) mit Zugsystem bis ca. 5 m	[kg]*	5,5	6,5

* Alle kg-Angaben sind ca.-Angaben!

** Füllmenge ohne Zeitangabe des Abbrandes.


9.2 Heizwertdiagramm

Anhand des Diagramms können Sie den Heizwert in kWh/kg (bezogen auf 20% Restfeuchte) für die meistgenutzten Brennholzer ermitteln.



10 Technische Daten

10.1 Typenschild

	
Hark GmbH & Co. KG Kamin- und Kachelofenbau 16	
EN 13229 Kamineinsatz für feste Brennstoffe HKS 6 mit Nachschaltheizfläche	
Abstand zu brennbaren Bauteilen:	mind. 800 mm (bezogen auf den Strahlungsbereich der Feuerraumöffnung)
CO- / Staub- Gehalt (bez. 13% O ₂):	985 mg/m ³ / 24 mg/m ³
Abgastemperatur:	149 °C
Nennwärmeleistung:	6 kW
Wärmeleistungsbereich:	kW
Energieeffizienz:	86,1 %
Brennstoffe:	Braunkohlebriketts, naturbelassenes Holz
Mindestabstand zur Wärmedämmung und Mindestwärmedämmung:	Bitte beachten Sie zu den Einbauvorschriften die Aufbau- und Bedienungsanleitung.
Die angegebenen Werte beziehen sich auf die Prüfstellenbedingungen. Kennziffer der Prüfstelle: 1417 Eine Mehrfachbelegung des Schornsteins ist möglich. Bei Mehrfachbelegung, Tür stets geschlossen halten. Die Feuerstätte ist für den Zeitbrand-Betrieb zugelassen. Achtung: Vor Inbetriebnahme lesen und beachten Sie bitte ausführlich die Bedienungsanleitung!	
Leistungserklärungs-Nr.: R-834988-1	

	
Hark GmbH & Co. KG Kamin- und Kachelofenbau 16	
EN 13229 Kamineinsatz für feste Brennstoffe HKM 9 mit Nachschaltheizfläche	
Abstand zu brennbaren Bauteilen:	mind. 1350 mm (bezogen auf den Strahlungsbereich der Feuerraumöffnung)
CO- / Staub- Gehalt (bez. 13% O ₂):	1250 mg/m ³ / 37 mg/m ³
Abgastemperatur:	232 °C
Nennwärmeleistung:	9 kW
Wärmeleistungsbereich:	--- kW
Energieeffizienz:	81 %
Brennstoffe:	Braunkohlebriketts, naturbelassenes Holz
Mindestabstand zur Wärmedämmung und Mindestwärmedämmung:	Bitte beachten Sie zu den Einbauvorschriften die Aufbau- und Bedienungsanleitung.
Die angegebenen Werte beziehen sich auf die Prüfstellenbedingungen. Kennziffer der Prüfstelle: 1625 Eine Mehrfachbelegung des Schornsteins ist möglich. Bei Mehrfachbelegung, Tür stets geschlossen halten. Die Feuerstätte ist für den Zeitbrand-Betrieb zugelassen. Achtung: Vor Inbetriebnahme lesen und beachten Sie bitte ausführlich die Bedienungsanleitung!	
Leistungserklärungs-Nr.: RRF - ITT 16 4243-1	

10.2 Übersichtstabelle technische Daten

Bezeichnung		HKM 9	HKS 6	
Nennwärmeleistung inkl. NHK	kW	9 (Holz) 9 (BKB)	6 (Holz) 4 (BKB)	
Wärmeleistungsbereich	kW	3,2-6,7	3,2-6,7	
Raumwärmeleistung	kW	9 (Holz) 9 (BKB)	6 (Holz) 4 (BKB)	
Wasserwärmeleistung	kW	---	---	
Wärmeabgabe: über die Sichtscheibe	%	10	10	
Wärmeabgabe: konvektive Leistung	%	90	90	
geeignet für Mehrfachbelegung des Schornsteins		✓	✓	
Abgasstutzen	Ø in mm	180	180	
Verbrennungsluftstutzen	Ø in mm	125	---	
SMR		---	---	
empfohlener freier Querschnitt*	Zuluft (cm ²)	1950	1300	
	Umluft (cm ²)	1620	1080	
Verbrennungsluftbedarf	m ³ /h	50	45	
empfohlene Holzauflagemenge mit NHK, ca.	kg	4,0 (Holz) 3,5 (BKB)	3,5 (Holz) 3,0 (BKB)	
empfohlene Holzauflagemenge mit Zugsystem (bis ca. 5 m), ca.	kg	7,5 (Holz) 7,0 (BKB)	6,5 (Holz) 6,0 (BKB)	
Scheitholzlänge	mm	330	330	
Abstand im Strahlungsbereich (lt. TR OL 2006, Ausgabe 2010)	mm	800	800	
Abstand zur Dämmung - Boden/Wand (lt. TR OL 2006, Ausgabe 2010)	mm	> 150/90	> 150/60	
Dämmstärke (bezogen auf SILCA® 250KM)	mm	60	60	
Gewicht inkl. Schamotte	kg	200	150	
Brennstoff		Holz/BKB	Holz/BKB	
Werttripel bei INWL	Abgasmassenstrom	g/s	9,3 (Holz) 9,3 (BKB)	6,9 (Holz) 4,9 (BKB)
	Abgastemperatur hinter der Nachschaltfläche	°C	279 (Holz) 227 (BKB)	149 (Holz) 105 (BKB)
	Förderdruck am Abgasstutzen, min.-max.	Pa	12-20	12-20
Werttripel zur Berechnung der keramischen Züge (HOLZ!)	Feuerungsleistung	kW	25,3	
	Abgasmassenstrom	g/s	26,1	
	Abgastemperatur vor der Nachschaltfläche	°C	420	
	Förderdruck am Abgasstutzen, min.-max.	Pa	15	
	Verbrennungsluftbedarf	m ³ /h	73	k.A.
Emissionswerte	CO – bez. auf 13 % O ₂	g/Nm ³	1,250	0,985
	Staub – bez. auf 13 % O ₂	mg/Nm ³	< 40	< 40
	Wirkungsgrad	%	> 80	> 80
1. BImSchV Stufe 2, Städte: Aachen, Düsseldorf, München, Stuttgart		✓	✓	
Art. 15a B-VG (Österreich)		✓	✓	
Luftreinhalte-Verordnung (LRV) Schweiz		✓	✓	
Heizwasser-Aufsatzregister (HWAR L)		---	---	

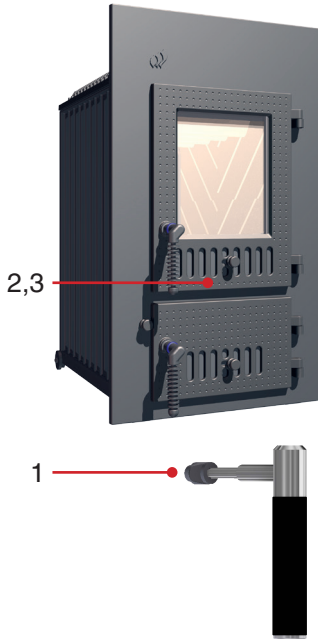
** Die Berechnung wurde nach „TR OL 2006, Ausgabe 2010 – Tabelle 7.6: Freier Querschnitt für Gitter- oder Durchbruchkabel bezogen auf die Wärmeleistung zur Lufterwärmung“ mit der bevorzugten Luftgeschwindigkeit von 0,75 m/s durchgeführt. Zuluftgitter 240 cm² / kW, Umluftgitter 200 cm² / kW.

Weitere Informationen auf der Webseite

Weitere Prüfergebnisse sind dem Prüfbericht zu entnehmen!

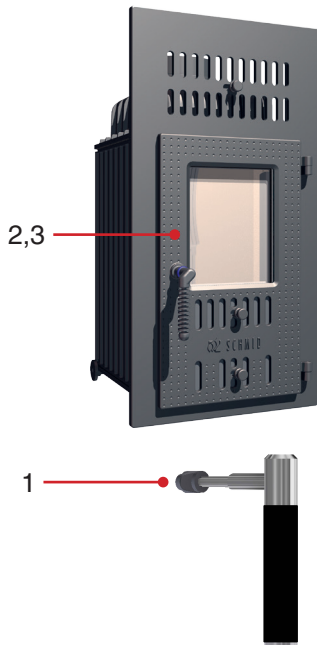
11 Ersatzteile und Innenauskleidung

Ersatzteile & Innenauskleidung – HKM 9

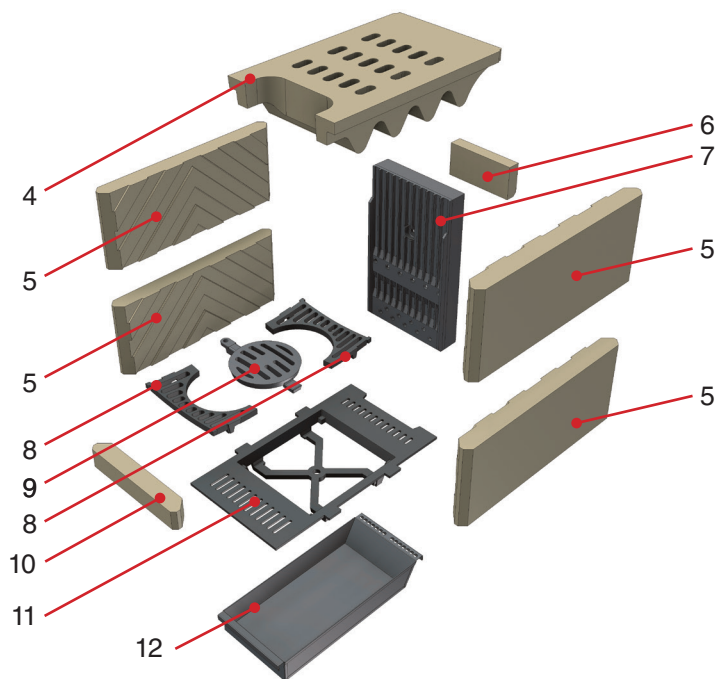


Pos.-Nr.	Bestell - Nr. HKM 9	Bezeichnung
1	21/3010-0066	Griff komplett
2	75/1903-0121	Schnurdichtung D = 12 mm
3	67/2010-2012	Glaskeramik SD9E/SD11E

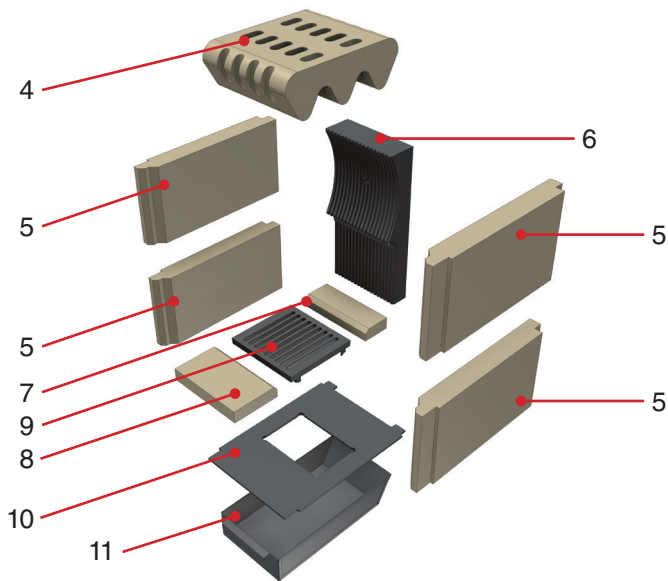
Ersatzteile & Innenauskleidung – HKS 6



Pos.-Nr.	Bestell - Nr. HKS 6	Bezeichnung
1	21/3010-0066	Griff komplett
2	75/1903-0121	Schnurdichtung D = 12 mm
3	67/2063-2012	Glaskeramik SD6F



Pos.-Nr.	Bestell-Nr. HKM 9	Bezeichnung
1	21/3010-0066	Griff komplett
2	75/1903-0121	Schnurdichtung D= 12 mm
3	67/2010-2012	Glaskeramik HKM9
4	67/2090-2260	Deckenstein Schamotte
5	67/2090-1257	Seitenstein Schamotte
6	67/2000-1251	Schamotte-Stein
7	67/2010-1203	Sekundärbelüftung groß/ Gußrückwand, 260x450
8	67/2010-1207	Halbrost 150x270
9	67/2010-1209	Rundrost D = 195 mm
10	67/2012-1252	Schamotte-Vordersteinm 40 x310x53
11	67/2012-1205	Rostlager, 595 x 365
12	67/2092-1801	Aschekasten, 80x260x580



Pos.-Nr.	Bestell-Nr. HKS6	Bezeichnung
1	21/3010-0066	Griff komplett
2	75/1903-0121	Schnurdichtung D= 12mm
3	67/2063-2012	Glaskeramik HKS6
4	67/2080-1260	Deckenstein Schamotte, 95x225x290
5	67/2080-1259	Seitenstein Schamotte, 45x190x375
6	67/2080-1203	Sekundärbelüftung klein / Gußrückwand, 193x390
7	67/2000-1252	Bodenstein hinten, Schamotte, 200x70x30
8	67/2000-1251	Bodenstein vorne, Schamotte, 200x95x30
9	67/2063-1207	Rost, 180x193
10	67/2063-1205	Rostlager, 410x288
11	67/2063-1801	Aschekasten, 210x80x42